



Pressemitteilung Nr. 4/2010

Köln, 30. März 2010

MAN hat eigentümliches Verständnis von Nachhaltigkeit Konzernstudie des Dachverbands legt Widersprüche beim Lkw-Bauer offen

Köln – In seiner heute veröffentlichten Konzernstudie attestiert der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre dem DAX-Unternehmen MAN „ein eigentümliches Verständnis von Nachhaltigkeit“. Profitstreben hat Vorrang vor der Beachtung von Umwelt und Gesellschaft.

„MAN verbiegt das Konzept Nachhaltigkeit und interpretiert es eigenwillig als langfristigen wirtschaftlichen Erfolg“, resümiert Gerd Hofielen, einer der Autoren der Studie. „Die geforderte Balance der drei Güter Umwelt, Gesellschaft, Profit, die die Grundlage der Nachhaltigkeit bilden, wird umgedeutet und es bleibt alles beim Alten.“

„Es ist bemerkenswert, dass die Leitung eines weltweit tätigen Unternehmens des Mobilitätssektors erst im Jahre 2009 die Bedeutung von Nachhaltigkeit erkannt hat“, stellt Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands, fest. „Der aktuelle MAN-Nachhaltigkeitsbericht gibt Zeugnis von der verschlafenen Haltung des Lastwagen-Bauers beim Umgang mit diesem wichtigen Thema.“

Die Analyse der Kritischen Aktionäre fördert zahlreiche Widersprüche bei dem Münchner Unternehmen zutage. So sind z.B. die direkten CO₂-Emissionen von 152.000 Tonnen im Jahr 2007 auf 235.000 Tonnen im 2008 gestiegen. MAN erklärt dies mit einer Produktionssteigerung. Warum die Emissionen um 50 Prozent steigen, während der Umsatz nur um sieben Prozent zunimmt, verrät der MAN-Bericht nicht.

Ko-Autorin Antje Kleine-Wiskott kritisiert „eine nicht hinnehmbare Tatsachenunterdrückung“ im MAN-Lagebericht von 2008. Dort steht: „Der sonstige indirekte Energieverbrauch, der durch Reisen und Transporte sowie die Produktnutzung entsteht, wird nicht auf Konzernebene erfasst.“ In diesem beiläufigen Satz stelle MAN fest, dass die Umweltbelastungen der Produktnutzung, der Millionen Kilometer, die MAN-Lastwagen und -Schiffsmotoren zurücklegen, nicht der Beachtung wert seien.

Der Dachverband der Kritischen Aktionäre und Aktionärinnen empfiehlt eine öko-orientierte Verbesserung der Produkte mit einer höheren Priorität als bisher und mit mehr Nachdruck auf Markteinführung. Außerdem könnte MAN mit der Produktion von robusten, einfach zu reparierenden LKW und Bussen für Entwicklungsländer punkten.

„MAN – ein eigentümliches Verständnis von Nachhaltigkeit. Eine Konzernstudie des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, März 2010“ steht unter [www.kritischeaktionaeere](http://www.kritischeaktionaeere.de) zum Download zur Verfügung

Kontakt:

Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre

Tel. 0221 / 599 56 47, Fax: 0221 – 599 10 24, Mobil-Tel. 0173 – 713 52 37

dachverband@kritischeaktionaeere.de, www.kritischeaktionaeere.de